H. G. A. Wandenck

Dienstag den 14 Novembris 1758.
Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn allerhöchsten Approbation, und auf Dero specialen Befehl.

Num. XLVI.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien der Clevischen, Geldrischen, Mewrs- und Märckischen auch umliegenden Landes-Orten, eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Worauf zu ersehen /

Was an beweg- und unbeweglichen Gütern zu kauffen und verkauffen / imgleichen was für Sachen zu verleyhen / zu lehnen / zu verspielen und zu verpachten vorkommen / verlohren / gefunden oder gestohlen worden; sodenn Personen welche Geld lehnen oder ausleyhen wollen; Bedienung und Arbeit suchen / oder zu vergeben haben; Erfindungen in Sachen und Meinungen; neuen Büchern / Schriften und Collegien; auch andern neuen Anstalten; *Citationen* der *Creditoren*; Verfolgung der Entwichenen und von inhaftirten Personen und deren Verbrechen; von angekommenen Fremden und *Copulirten* zu Cleve / Wesel und Duisburg; wochentliche Korn-Preise und Brod-Taxe; auch andere dem *Publico* zur nützlichen Nachricht dienende Sachen.

Von dem Worte und Nahmen Dienstag und anderer Teutschen und Lateinischen Wörter ursprünglichen Bedeutungen.

Vierzehende Fortsetzung.

Gleichwie in dem Hebräischen יצ, also ist in den Griechischen verbis, ἵζομαι, sedeo, ἵζω, sedere facio, collocoo. 2) Sedeo, ἵζομαι, auch sedeo. 3) Sido, motus saliens & vibrans, eine springende und schwingende Bewegung / mit ein-

eingeschlossen. Bedeuten also eigentlich / wohin auch die forma media führet / vibrando semet mittere, demittere, ponere, sedere, sich auf einen etwas erhabenen Ort hinaufschwingen / und also sich darauf niederlassen / und niedersetzen: wie / zum Beyspiel / sich jemand auf ein Pferd schwinget / und darauf sitzen gehet.

Viele verba, die in ζω sich endigen / leiden auch neben sich die Endigung in γω, als φωζω, φωγω, &c. Diesem nach hätte ἵζω neben sich auch ἰγω können gehabt haben / und zwar in derselben gemeinschaftlichen Bedeutung des um- und zurück- wendens und niedersinckens / welches so eben in ἵζω ist bemercket. Auf diese Weise könnte ἰγνυς, posterior genu pars, poples, die Knie-Krümme / hinterster Theil / oder Höhle / des Kniegelencke / wo es sich beuget / von ἵζω, ἰγω, herkommen. Die γ ziehet gern die ν an sich. Vielfältig wird auch der spiritus asper mit einem leni, und der spiritus lenis mit dem spiritu aspero, verwechselt. Hier zu Lande wird diese Knie-Kähle *beste* genennet / welches sich wol mit ἵζω, oder ἕζω, läßt in Vergleichung bringen. Meine Meynung ist / daß diese Knie-Beuge den Nahmen ἰγνυς bekommen habe von sidere, subsidere / sincken / niedersincken / wegen der niedergehenden Höhle / welche der hintere Theil des Knies allda machet / in entgegen Stellung der Kniescheibe / oder des obern Theils des Knies / welcher herausraget. Diese Ableitung wird durch ein ander Wort / das auch allhier zu Hause ist / gestärcket / und von ἰγνυς, ἰγνυα, in seiner / so eben bemerckten / eigentlichen Bedeutung betrachtet / gemachet ist. Dieses ist das Wort inguen. Inguen bezeichnet die Schaam-Seite / die Gegend zwischen der Schaam und dem dicken Beine / welche in der Niederländischen Sprache *liste* wird genennet.

Die Etymologi bringen über das Lateinische Wort inguen, wunderliches und ungesaltenes Zeug hervor. Einige Griechischen Wörterbücher sagen über ἰγνυς, poples, daß es von γονυ, genu, Knie / herkomme: ohne wegen der jota, und der Ursache des Daseyns derselben / sich zu bekümmern. Eustathius kommt der Wahrheit näher / und leitet ἰγνυς her von ἰκνεισθαι, quasi ἰκνυπτις ουσα, quia flexo & incurvato poplite ἰκνουμεθα, i. e. incedimus. Ein nicht allzu stumpfes Urtheil wird unschwer erkennen / welche Erklärung dem Ziele am nächsten komme.

Das Lateinische Wort signum, ein Zeichen / kann auch bequemlich von ἵζω, ἰγω, ἰγνω, ἰγνυω, sidere, subsidere, vertendo, revertendo, hergeführet werden; Mithin ursprünglich ein Zeichen bedeuten / welches irgendwo hingestellet ist / um anzuweisen / wohin man sich wenden / lencken und drehen / solle: Gleichwie in der Hebräischen Sprache אות ein solches Zeichen bemercket / von אות, flectere, lencken / und daher von den Zeichen und Weisern / die bey den Scheidewegen hingestellet werden / gebrauchet wird / Hiob. XXI. 29. In den Hebräischen Wörterbüchern kommt אות vor in der Bedeutung von begehren: allein diese ist eine notio secundaria. Die notio primigenia ist / flectere, inclinare, beugen / lencken / neigen. Mithin sind das Lateinische *signum*, und das Teutsche Wort Zeichen / aus einem gemeinschaftlichen Stammworte entsprungen; deren Wörter es eine Menge giebt: daß man also nicht nöthig hat / das Teutsche von dem Lateinischen / oder das Lateinische von dem Teutschen / herzuleiten.

Von

Von dem motu vibrante, den wir in ἴζω, ἵκω, ἴζω, ἴγω, bemercken, würden sich auch sehr wol die Teutschen Wörter wegen / bewegen / agitare, Wiege / cunæ, wiegen / librare, Wicht / gewicht / pondus, vielleicht auch wiegeln / wichelen / hariolari, wovon zu einer andern Zeit gelegener wird können geredet werden / herführen lassen. Man vergleiche inzwischen das Hebräische verbum לבן, *libravit*, proprie *vibravit*: inde *ad libram*, libra, trutina, *examinavit*, *exacte* & cum cura *expendit*, *consideravit*.

Ἵκω bedeutet / wie gesagt ist / ursprünglich dasselbe / was ἴζω bedeutet: aus der Höhe zurückgezogen und niedergedrücket werden / zurückkehren / niedersincken / und zwar ins Ebene. Der spiritus asper ist mit der signa verwechselt. Durch diesen Canal, glaube ich / daß von ἵκω die Lateiner ihr sic, also / gleicher Gestalt / bekommen haben / von eben / gleich: wie auch das Wort siccus, trocken / von subsidere, wo die Feuchtigkeit versuncken und versieget ist.

Von ἵκω, subsidere, niedersincken / in significatione transitiva, mergere, machen / daß etwas nieder- und hineinsincket / kann nicht weniger füglich hergekommen seyn das Wort sica, ein Stilet / Dolch / der in den Leib eingesencket wird / mergitur in corpus: auch ico, schlagen / hauen / stechen / q. d. sidente ac mergente ictu ferire, & facere, ut quid sidat, subsidat.

Ab ictu sidente, penetrante ac findente, kann von ἵκω, oder ἱκνέω, ἱκνέομαι, subeo, penetro, das Lateinische Wort ignis, Feuer / sehr wol und besser / als von allen andern / von den Wörter-Forschern angegebenen / etymis seinen Nahmen bekommen haben.

Das Feuer / wie jedermann weiß / sencket sich in alles hinein / durchdringet alles / trennet / spaltet und zerreißt auch die innersten Theile. In dem Griechischen Worte πῦρ, welches dasselbe ist mit dem Teutschen *vuur*, Feuer / (es giebt eine gute Anzahl Wörter / die in der Sprache der Griechen eine π haben / wofür die Teutschen eine f oder v haben gebrauchet: als πατὴρ, Vater / πὺς, Fuß / πῶλος, pullus, *Veulen*, Füllen / πῖλος, Filz /) und in den Gothischen Evangelien Marc. IX. 44. Luc. XVII. 29. vorkommenden Worte *fon*, *funin*, und damit verwandten Funcke / Vonck / wird derselbe Ursprung wahrgenommen. Πῦρ, Feuer / von πνέω, wird hernacher wiederum vorkommen.

Das Gothische Wort *fon* vergleiche ich mit φένω, in den lexicis, occido, interficio. Diese Lateinischen Wörter / wenn sie in ihrer ursprünglichen Bedeutung bemercket werden / drücken die Natur des Worts / φένω, aus. Occido ist aus ob und cædo zusammengesetzet: Interficio, wie hernacher wird gezeiget werden / heißt secare, ita, ut sectus de medio tollatur & intereat. In einem allgemeineren Sinne hieß φένω fendere, offendere, & quidem speciatim, ut inde accipias fissuram, scissuram, cæsuram, vulnus, eine Wunde / wie denn dieses Teutsche Wort gar bequem von φένω, φόνα, aus dem præt. med. πέφονα, kann hergeleitet werden. Ist also leichtlich übergebracht ad cædem, qua quis occiditur, interficitur, denotandam. Den gemeineren Gebrauch des Worts φένω, kann man an dem obsoleto, fendere, so von φένω herstammet / und dessen übrig gebliebenen composito, offendere, anstossen / sich stossen / mithin sich beschädigen / blessiren / beleidigen / wahr-

wahrnehmen. Die Teutschen haben daher ihr finden: heißt also eigentlich an eine Sache anstossen / und sie also gewahr werden und finden. In diesem Sinne gebrauchen die Lateiner ihr offendere: offendere aliquem, einen antreffen / finden.

Φενω kommt von φειω, welches in dem Ursprunge dasselbe bedeutet / was φαω, scindo, findo, cædo. Daher bedeutet es auch micare, lucere, splendere, quia lux prodiens effindi & erumpere dicitur, das Licht / sagt man / bricht hervor. Daher bedeutet es fari, reden / eigentlich durch reden etwas ans Licht / zum Vorschein / bringen: Endlich auch occidere, interficere, einen todtschlagen / von cædere, ut sit, cædem facere. Die Bedeutung des Lichts erscheinet in φεγγος, lux, splendor, wie die Bedeutung des todtschlagens in φενω. Φειω hat analogice und gewöhnlicher Maassen können seyn φειω. Φειω hat seyn können φοω, (aus diesem φοω, in præt. πε-φοκα, wird / wo ich nicht sehr irre / sich das Lateinische Wort *focus*, in quo sc. ignis *emicat*, wol so füglich / als wie von φωγω, welches Vossius zum Stammworte von focus machet / herleiten lassen) productius φοειω, und φειω hat seyn und werden können φοιω, gleichwie φενω auch hat seyn können φινω, und aus φενω entstanden ist φονη, φονος, cædes, ein Todtschlag / φονιος, auch φοινιος, cæde contaminatus, homicida, ein Todtschläger / aus φεβω, φεβομαι, fugio, item metuo, timeo, (entweder gerade zu / von *micare*, quia *fugientes* & celeriter currentes in cursu *emicant*, *promicant*, oder weil in micatione inest tremulus motus, mithin notio tremendi, hinc fugiendi, metuendi, gar leicht daraus hat entstehen können / welches letzte das Lateinische / von φεβω abstammende / Wort febris unterstützet /) nemlich aus dem præt. med. πε-φοβα, geworden ist / φοβος, *tremor*, φοιβος, *phœbus*, *sol*, a jubare *tremulum micante* & *splendente*; item purus, impollutus, q. d. *pure splendidus*. Von φεβω deucht mich / liesse sich auch *februo*, purgo, lustro, q. d. micare, nitere, facio, füglicher / als von ferveo, herleiten. Φοιβαω, von φοιβος, bedeutet *lustro*, *purgo*, *splendidum* reddo.

Feo, fevi, fetum, fere, hat nach Vossii Anweisung in der alten Sprache bedeutet Zeugen / wovon er auch fetus, trächtig / fetare, junge hecken / fecundus, fruchtbar / herführet. Die ursprüngliche Bedeutung von φεω, ist findere.

Die Verknüpfung zwischen diesem Worte und dem Zeugen / lasse ich mit Fleiß unerkläret. Man vergleiche nur das Hebräische verbum פרה, fructuosus fuit, fruchtbar seyn. Die eigentliche Bedeutung dieses Worts lieget auch in findere, rumpere: unde cum fissione, diffissione, prodire, erumpere.

Von φεω, oder φαω, Æol. φηω, derivire ich femur, das auswendige dicke Bein / die Hüfte / a promicando, hervorstechen / ragen: auch femen, der innere Theil des dicken Beins oberhalb des Knies / a findendo, secando: weil da der Leib als in zween grosse Aeste gespalten und zertheilet wird.

Die Fortsetzung wird folgen.

Janssen.

NB. In der vorhergehenden dreyzehenden Fortsetzung pag. 2. lin. 13. muß χειρω seyn / für καιρω, und lin. 37. ελεγχω, für ελεγχος.

Anhang.

Anhang
Num. XLVI. Dienstag den 14 Novembris 1758.
Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligenz- Zettel.

I. Sachen / so zu verkauffen in Duisburg.

Wer einen noch recht gut und brauchbaren Brandweins-Kessel von 2 Ohm, mit Schlang und Helm zu kauffen willens ist, kan sich hieselbst bey Meister Georg Mählenbeck melden, den Kessel selbst besehen, und den Kauf mit ihm schliessen.

II. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Die Kinder des verstorbenen Peter Degemanns zu Goch, sind vorhabens ihr in der Bossstrasse gelegenes Haus und Scheune freywillig zu verkauffen; wer dazu Lust hat, auch einiges Recht oder Ansprache auf ged. Haus und Scheune zu haben vermeinen mögte, muß sich innerhalb 14 Tagen, bey gemelten Kindern zu Goch melden, sonsten hiernächst nicht gehöret werden solle.

Auf Montag den 27 November, soll zu Xanten aufm Rahthause eine kleine Sammlung Juristischer Bücher öffentlich verkauffet werden. Es können Liebhabere den Catalogum beym Herrn Calculatore Cuncell in Xanten einsehen.

Es wollen Ihro hochwürden hochwohlgebohren Freyinne Von Gelder Frau, und Abtissin des hochadelichen Stifts Neuclosster am 25 November a. c., morgens um 9 Uhr, in dem Wortelencamp vor Neuclosster, die von dem Wortelencamp bis auf die Hassumsche Heyde schiessende, und in 472, theils Eichen, theils Büchenbäumen bestehende Allée, wovon die Specification lange zuvorn in bemeltem Wortelencamp und zu Goch in den 3 Cronen einsehen werden kan, publice verkauffen lassen; Liebhabere können sich alsdann in Termino einfinden und ihren Nutzen suchen.

Es sollen die vom verstorbenen Bürgermeister Bickel nachgelassene Mobilien zu Sonsbeck im Sterbhause, auf den 20 November, denen meistbietenden öffentlich verkauffet werden; wornach sich Lusttragende richten, und ihren Vortheil suchen können.

III. Sachen / so verkauft in Duisburg.

Demnach der Kaufmann und Fabricant Herr Peter Buchholz und dessen Ehelieb'ste ein allhier auf der Oderstrasse kenntlich gelegenes Wohnhaus samt Scheuer, Garten und Hofraum und sonstigen pertinentiis von dem Fuhrmann Conrad Pillecum für eine gewisse Summe Geldes an sich gekauffet, vor völliger Auszahlung der Gelder des gethätigten Ankaufs aber gerne gesichert seyn mögten; des Endes um Citation aller derer, so einigen Anspruch an vorged. Erbstücken haben mögten, gebeten; diesem Suchen auch statt gegeben. Es werden demnach alle und jede, so an ged. Erb und pertinentiis ein dingliches Recht oder sonst gegründete Ansprach, ex quocunque capite solche auch herrühren mögte, zu haben vermeinen, hiemit und in Kraft dieses proclamatis von Gerichts wegen peremtorie sub pœna præclusionis & perpetui silentii abgeladen, um sothanen vermeintlichen Anspruch à dato dieses binnen 6 Wochen, nemlich von 2 für den ersten, 2 für den andern, und 2 für den dritten Termin zu rechnen, mithin spätestens auf den 9 December a. curr., bey einem hiesigen Edelen Gerichte gehörig ein und auszuführen, Widrigenfalls und bey dessen Entstehung dieselbe zu gewärtigen, daß sie nicht weiter gehöret, und ihnen ein ewiges stillschweigen auferleget, die Kaufgelder ausgezahlet, und dagegen das bemelte Erb auf des Herrn Ankäuffers Nahmen eingetragen werden solle. Duisb. den 28 October 1758.

IV. Persohn / deren Dienst verlanget wird ausserhalb Duisburg.

Daß durch Absterben des Herrn Apothecker Wantties zu Meurs, die dortige privilegirte Apotheck, die von langen Jahren hero in der Stadt und aufm Lande berühmt gewesen, auch jederzeit bis noch auf diese Stunde, grosse Nahrung hat, selbige auch mit allerhand nötigen

und

und frischen Medicamenten versehen ist, vacant worden, und dahero die Wittibe einen tüchtigen Provisoren darin verlanget; Als wird solches zu dem Ende hiemit bekant gemacht, damit, wenn ein Provisor protestantischer Religon, und der gute Attestata seines Verhaltens beybringen kann, gesinnet seyn mögte, diese gute Condition anzunehmen, derselbe sich je eher, je lieber bey obgedachter Witiben Waerjes in Meurs melden, und Accord treffen wolle. Meurs den 20 October 1758.

Demnach der Organisten- und Thurnbläsers-Dienst zu Meurs erlediget worden, und man zu Wiederersetzung desselben ein tüchtiges Subjectum, welches die Music gründlich verstehet, und so wohl in der Vocal- als Instrumental-Music nöthigen Unterricht geben kann, sucket; so wird solches zu dem Ende hiedurch bekant gemachet, damit diejenige, welche die Capacität besitzen und dazu Lust haben, sich in zeiten melden können. Das jährliche Salarium ist 80 Rthlr und 6 Malter Frucht ohne die Accidentien, welche noch ein beträchtliches ausmachen.

V. Von gestohlenen Sachen ausserhalb Duisburg.

Es wird hiermit jedermänniglich bekant gemacht, daß zwischen dem 20 und 21 Octobris a. curr., bey dem Tripstein ein Mutterpferd, 6 Jahr alt, braun von Couleur, ein Rehe-Maul habend, stehet etwas über in den Knyen, und ist braun rund, kurtz geschlossen von Milchküllen, aus der Weyde weggenommen; sollte einem oder andern dieses Pferd zu kauffen angebotten werden, oder einige Wissenschaft davon haben, werd freundlichst ersuchet dasselbe anzuhalten, und dem Königl. Post-Comptoir in Duisburg, oder H. Faber am Tripstein davon Nachricht zu geben, und solle derselbe eine Louis d'Or zum Trinckgeld haben, und sein Nahm verschwiegen bleiben.

VI. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Nachdem der Königl. Hofrath F. A. Zur Megede zu Beeck, Vermöge eines am 19ten Julii a. curr., bey einem Edl. Magistrat zu Goch errichteten, und am 23 October von demselben eröffneten Testamenti, von dem seeligen Herrn Bürgermeister und Accise-Inspectore zu Sonsbeck, Johann Henr. Bickell zum universal Erben angesetzet worden; ihme hæredi instituto aber vor adition dieser Erbschaft daran gelegen ist, die vires hæreditatis zu untersuchen: So lässet derselbe zu jedermanns Wissenschaft hiemit gelangen, daß im Fall sich etwa einige Creditores finden sollten; die an der Nachlassenschaft ged. Herrn Testatoris einige Ansprache zu haben vermeinen mögten, sich im Sterbhause zu Sonsbeck, oder sonst beym Herrn Secretario Creutz daselbst, innerhalb 4 Wochen à dato hujus, einfinden, und ihre Forderungen behörig bescheinigen müssen, damit institutus hæres wegen anzutrettender Erbschaft innerhalb gesetzter Frist, sich zu erklären, im Stande seyn könne. Diejenige aber, welche mit ihren Forderungen zurück bleiben, werden sich selbst beyzumessen haben, wenn sie nicht ad Inventarium gebracht, und hernächst mit ihren Forderungen gewiß abgewiesen werden. Sonsbeck den 26 October 1758.

IIV. AVERTISSEMENT.

Nachdem bey der position im Intelligentz-Zettel vom 7 November curr, sub Num. XLV. wegen Verpachtung der Gemeinheits- und Kirchen-Ländereyen zu Joslich bey den darinnen angesetzten Terminen ein Abusus vorgegangen, habe obgemelte Ländereyen auf den 9 November angehangen, und den 23 ejusdem der Zuschlag ertheilet werden solle; so wird solches hiemit jedermänniglich bekannt gemacht, und der Abusus dadurch gehoben. Cleve den 4ten November 1758.

Es ist der gewesene Bote Vincent v. der Linden im Amte Meer in der Duiffelt, den 14 Octobris jüngsthin verstorben: wer nun etwa an demselben rechtmässige Forderung haben mögte, muß sich bey des verstorbenen Sohn Rüt, von der Linden genannt, unweit Cleve im Amte Kellen wohnend, inner 4 Wochen à dato dieses, melden, und seine Forderungen angeben, sonsten nicht mehr angenommen werden solle. Cleve den 1 Novemb. 1758.

Diese Intelligentz-Zettul sind zu bekommen im Königl. Preuss. Addres-Comtoir zu Duisburg, und bey allen Postämtern, das Stück für 1 und 1 Viertel Stüber.